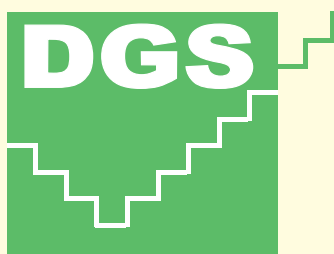


22. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

Volkskrankheit Sucht - Richtig behandeln und ausreichend finanzieren

1. - 3. November 2013 in Berlin

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin





Kokain positiv

Ecstasy negativ

Wenn der Schein trügt: Setzen Sie auf unsere Tests!

Drogenschnelltests, Laboranalytik,
Alkoholmessgeräte und vieles mehr!



Unsere neuen Schnelltests – ab sofort verfügbar:
Zolpidem, Spice / K2 und Methylphenidat!

- ✓ Große Produktvielfalt mit 28 möglichen Parametern
- ✓ Individuelle Tests mit Ihren Wunschparametern möglich
- ✓ Kompetente Beratung und bester Service

Besuchen Sie unseren Messestand!

nal von minden GmbH

Carl-Zeiss-Straße 12 · 47445 Moers

Tel.: +49 2841 99820-0

Fax: +49 2841 99820-1

Friedenstraße 32 · 93053 Regensburg

Tel.: +49 941 29010-0

Fax: +49 941 29010-50

Drogen-Schnelltests

Medizinische Schnelltests

Labor diagnostika

Laborservice

Beratung & Service

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie zum 22. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. einladen zu dürfen, der, wie gewohnt, am ersten Novemberwochenende (1.-3. November 2013) in Berlin stattfindet.

Das diesjährige Motto der Tagung lautet „Volkskrankheit Sucht - Richtig behandeln und ausreichend finanzieren“. Zu diesem Themenbereich haben wir verschiedene Veranstaltungsformen (Symposium, Podiumsdiskussion) vorgesehen, um das Thema vorzustellen und Raum für Diskussionen zu haben. Darüber hinaus haben wir im Kongressprogramm, wie üblich, Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Suchtmedizin wie 25 Jahre Substitutionsbehandlung, Leitlinien Tabak und Alkohol, Alter und Sucht sowie Therapie von Alkoholkonsumstörungen vorgesehen.

Wie schon die Jahre zuvor hoffen wir, Ihnen ein interessantes und anregendes Programm zu präsentieren. Natürlich sind wieder mehrere Arbeitskreise zu vielfältigen Themen der Diagnostik und Therapie von Abhängigkeitserkrankungen fester Bestandteil des Kongresses.

Für das Organisationskomitee und
den Vorstand der DGS

Prof. Dr. med. Ulrich W. Preuß, Perleberg
Kongresspräsident

Freitag, 1. November 2013**10:00h – 11:30h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)****Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung – Teil 1***T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)***Psychotherapie und Sucht – Teil 1***C. Lüdecke (Göttingen), I. Schäfer (Hamburg)***Einführung in die psychiatrischen Aspekte der Opiatsubstitution – Teil 1***J. Koc (Bremen)***Drogenanalytik***M. Böttcher (Dessau), C. Jellinek (Berlin), R. Schmid (Wien),
S. Walcher (München)***Diamorphingestützte Behandlung***K. Bonorden-Kleij (Hamburg), A. Zsolnai (Stuttgart)***Erfahrungsaustausch von Haftärzten***S. Mauruschat (Wuppertal)***Zukünftige Behandlungsaspekte der Opioid-Abhängigkeit***unterstützt von Reckitt Benckiser Holding GmbH & Co. KG*

11:30h – 11:45h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

11:45h – 12:45h Satellitensymposium*Mehr Handlungsoptionen für Patienten***Neue Wege in der Therapie der Alkoholabhängigkeit***unterstützt von Lundbeck GmbH*

12:45h – 14:00h Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung

14:00h – 16:00h Symposium**Kongresseröffnung***M. Backmund (München), U. W. Preuß (Perleberg)***25 Jahre Substitution in Deutschland***Vorsitz: A. Ulmer (Stuttgart)***Rationale der Substitutionsbehandlung damals***M. Gastpar (Berlin)***25 Jahre Substitutionsbehandlung in der BRD***J. Götz (Berlin)*

**Das Recht muss der Wissenschaft und der Substitutionspraxis folgen -
wie verläuft die Diskussion um die Änderung der BtMVV?**

H.-G. Meyer-Thompson (Hamburg)

16:00h – 16:30h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

16:30h – 18:00h Symposia (Parallelveranstaltungen)

Symposium I: Abstimmung der Leitlinien Substitution

Vorsitz: M. Backmund (München), K. Isernhagen (Köln)

**Symposium II: Aktuelles Symposium der DGSucht –
Forschung und Suchttherapie**

Vorsitz: A. Batra (Tübingen), H.-J. Rumpf (Lübeck)

Neurobiologische Grundlagen der Sucht – was gibt es Neues?

U. Havemann-Reinecke (Göttingen)

Kontrollierter Konsum bei Alkohol und Tabak:

Eine wiederkehrende Kontroverse

A. Batra (Tübingen)

Internetabhängigkeit: Suchterkrankung der Zukunft?

H.-J. Rumpf (Lübeck)

18:00h – 19:00h Satellitensymposium

Erfolgreiche Hepatitis C-Therapie bei Suchtpatienten:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

U. Naumann (Berlin), K. Römer (Köln)

unterstützt von Janssen-Cilag GmbH

19:00h Mitgliederversammlung

Samstag, 2. November 2013**8:30h – 9:30h Satellitensymposium****Läuse und Flöhe oder was läuft da über die Leber?**

unterstützt von Gilead Sciences GmbH

9:30h – 10:00h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

10:00h – 12:30h Hauptsymposium**Sucht als Volkskrankheit**

Vorsitz: M. Backmund (München)

Epidemiologie und Gesundheitsökonomie

L. Kraus (München)

Die Europäische Perspektive

T. Pfeiffer-Gerschel (München)

**Podiumsdiskussion „Sucht als Volkskrankheit –
Richtig behandeln und ausreichend finanzieren“**

Moderation: M. Backmund (München)

u.a. E. Eusterholz (VDEK, Berlin), R. Gaßmann (DHS, Hamm),

J. Köhler (DRV, Berlin), A. Koch (BUSS, Kassel),

F. U. Montgomery (BÄK, Hamburg/Berlin)

12:30h – 14:00h Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung

14:00h – 15:00h Satellitensymposium**Substitutionstherapie – zwischen regulärem Therapieende
und Abstinenzgebot**

M. Nowack (Landau), J. Reimer (Hamburg)

unterstützt von Sanofi Aventis Deutschland GmbH

15:00h – 15:30h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

15:30h – 16:45h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)**Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung – Teil 2**

T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)

Psychotherapie und Sucht – Teil 2

C. Lüdecke (Göttingen), I. Schäfer (Hamburg)

Einführung in die psychiatrischen Aspekte der Opiatsubstitution – Teil 2

J. Koc (Bremen)

Kindeswohl Falldiskussionen

G. Jungbluth-Strube (Bernburg), R. Schmid (Wien), S. Walcher (München)

Kontrollierter Konsum

J. Körkel (Nürnberg)

QAAT-Netzwerk (Qualifizierte Ambulante Alkoholabhängigkeits-Therapie)

A. Ulmer (Stuttgart)

Alter und Sucht

*W. Galetke (Köln), S. Kanya (Krefeld), D. Wolter (DK, Haderslev)
unterstützt von Hexal AG*

17:00 – 18:00h Neue Psychotrope Substanzen

Vorsitz: H.-G. Meyer-Thompson (Hamburg)

NPS – Neue Psychotrope Substanzen und was Drugchecking leisten kann

R. Schmid (Wien) angefragt

Alte und neue psychotrope Substanzen:

Aktuelle Konsummuster und Notfälle

G. Rücker (Rostock)

18:15h Posterpreisverleihung

Sonntag, 3. November 2013

08:30h – 09:15h Satellitensymposium

Clomethiazol – Klinische Daten und praktische Erfahrungen

unterstützt von Cheplapharm Arzneimittel GmbH

09:30h – 12:45h Symposia

Therapie der Tabakabhängigkeit – state-of-the-art und neue Entwicklungen

Vorsitz: S. Mühlig (Chemnitz), T. Rüther (München)

**Die S3-Leitlinie Tabakabhängigkeit –
Aktueller Bericht aus der S3-Leitlinienkommission**
S. Mühlig (Chemnitz)

Viel Rauch um die E-Zigarette
D. Nowak (München)

Die E-Zigarette aus psychiatrischer Sicht
T. Rüther (München)

11:00h – 11:15h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

Leitlinien Alkohol: Umsetzung in die ambulante und stationäre Praxis?

Vorsitz: Ulrich W. Preuß (Perleberg), M. Schäfer (Essen)

Stand der S3 Leitlinien: Alkoholabhängigkeit
A. Batra (Tübingen)

Behandlungspfade bei der Behandlung der Alkoholabhängigkeit
F. Godemann (Berlin)

**Alkoholentzug bei Abhängigen von Opiaten und anderen
illegalen Substanzen**
M. Schäfer (Essen)

Kurzintervention: Anwendung in Klinik und Praxis
H.-J. Rumpf (Lübeck)

ArzthelferInnenseminar

Freitag, 1.11.2013	Thema	Referenten
10.30-12.00	Ambulanter Alkoholentzug – Bedingungen, Möglichkeiten	A. Ulmer
12.30 – 14.00	Spezielle Anforderungen bei besonderen Patienten und deren Therapeuten	D. Höpner/E. Rasche
14.15 – 15.30	Die schwangere Drogenabhängige	J.-P. Siedentopf/M. Nagel
16.00 – 17.30	Umgang und Bewertung von Drogenscreenings in der Allgemeinpraxis	C. Jellinek
Samstag, 2.11.2013	Thema	Referenten
09.00 – 10.30	Außergewöhnliche Situationen in der täglichen Praxis	S. Walcher
11.00 – 12.30	Tabakentwöhnung	T. Rüter
13.30 – 15.00	Crystal-Konsum: Erfahrungen aus der Praxis, Handlungsanleitungen	F. Wetzig G. Jungbluth-Strube
15.30 – 17.00	Probleme mit alternden Suchtkranken	K. Isernhagen

Auch in diesem Jahr wollen wir in angenehmer Ausbildungsatmosphäre das ArzthelferInnenseminar durchführen. Dabei versuchen die AusbilderInnen ohne frontale Lehrmethoden wichtige Bestandteile der Suchtmedizin näherzubringen und einen fachlichen Austausch zu fördern.

Da die Seminare in kleinen Gruppen durchgeführt werden und vor allem um ein effektives Arbeiten zu sichern, wird die maximale Teilnehmerzahl des Kurses auf 25 Personen begrenzt sein.

Bitte beachten Sie, dass das ArzthelferInnenseminar eine Parallelveranstaltung des Kongresses darstellt, und somit der Kongress nicht besucht werden kann. Eine individuelle Anmeldung und getrennte Finanzierung ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Nur vorher bei der Kongressorganisation eingegangene und bestätigte Anmeldungen sind verbindlich, Nachmeldungen sind nicht möglich. Die Kosten für ArzthelferInnen von DGS-Mitgliedern belaufen sich auf €150, für ArzthelferInnen von Nichtmitgliedern kostet das Seminar €200.

Posterausstellung

Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

wir würden uns auch in diesem Jahr über eine lebhaftige Beteiligung an der Posterausstellung freuen. Um die Teilnahme zu vereinfachen, stellen wir auf der DGS Homepage www.dgsuchtmedizin.de eine Postervorlage zur Verfügung. Falls Sie einen interessanten Fall zu präsentieren haben, eine kleine Studie vorstellen oder einfach ein interessantes Problem diskutieren möchten, laden wir Sie hierzu herzlich ein. Bei Bedarf können Sie über die Homepage die Vorlage des Posters herunterladen, das Poster erstellen und an Simone Mollenhauer (kongress@dgsuchtmedizin.de) mailen. Wir werden das Poster dann gegen eine Kostenpauschale von 50,00 € ausdrucken und auf dem Kongress aushängen. Bei Abreise können Sie das Poster selbstverständlich mitnehmen. Die Kongressgebühr für den Erstautor des Posters entfällt.

Die besten Poster werden durch einen von der Firma Sanofi Aventis Deutschland GmbH gestifteten Posterpreis geehrt. Die Preisverleihung findet am Samstagabend statt.

Arbeitskreise

Die Arbeitskreise dienen der interaktiven Erarbeitung und Vertiefung eines Themas. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer eigene Praxiserfahrungen teilen, schwierige Fälle diskutieren und Lösungsansätze vorstellen. Wir werden daher die Kontaktdaten der Arbeitskreisleiter im Programm abdrucken, zugleich sind sie über die Homepage der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. (www.dgsuchtmedizin.de) einsehbar. Wir bitten interessierte Kolleginnen und Kollegen, sich bereits im Vorfeld des Kongresses mit dem Arbeitskreisleiter zur Abstimmung des Programms in Verbindung zu setzen.

ArzthelferInnenseminar

Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin hat auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt. Um eine hohe Weiterbildungsqualität zu gewährleisten, besteht eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 25 Personen. Bitte beachten Sie des Weiteren, dass diese Veranstaltung eine Parallelveranstaltung darstellt und aufgrund dessen unabhängig vom Besuch des DGS-Kongresses zu finanzieren ist. Nur die bei der Kongressorganisation vorab bestätigten Anmeldungen sind zugesichert, Nachmeldungen sind nicht möglich. Die Kosten belaufen sich auf € 150 für ArzthelferInnen von DGS-Mitgliedern, bzw. auf € 200 für alle anderen TeilnehmerInnen.

Einzelheiten zur Teilnahme

Kongresstermin	01. - 03. November 2013
Veranstaltungsort	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
Kongressbüro	Simone Mollenhauer Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. Postfach 20 17 31, 20207 Hamburg Telefon: +49 40 7410-54221 Fax: +49 40 7410-55121 E-mail: kongress@dgsuchtmedizin.de Internet: www.dgsuchtmedizin.de

Teilnahmegebühr und Anmeldung

Bei Anmeldung und Zahlung	bis 21.07.13	ab 22.07.13
Vollzahler	€ 200	€ 250
Ermäßigte Gruppen:		
DGS-Mitglieder	€ 150	€ 200
FH-Absolventen, Pflegerkräfte etc.	€ 80	€ 110
Studierende, Erwerbslose	€ 60	€ 80
Nur Arzthelfer- Innenseminar	€ 200	€150*

*Ausschließlich für ArzthelferInnen von DGS-Mitgliedern

Bitte beachten Sie, dass eine Ermäßigung nur mit aktuellem Nachweis gewährt werden kann.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter Verwendung des Anmeldeformulars oder via Internet unter www.dgsuchtmedizin.de an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung und Rechnung. Die Teilnahmegebühren berechnen sich nach Berufsgruppen und Zahlungsdatum. Bei Rücktritt von der Teilnahme wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- erhoben. Bereits überwiesene Beträge werden erstattet (die Bearbeitungsgebühr wird einbehalten). Bei Absagen, die nach dem 11. Oktober 2013 erfolgen, wird die volle Teilnahmegebühr fällig. Es kann ein/e ErsatzteilnehmerIn benannt werden. Stornierungen und Anmeldungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Ulrich W. Preuß

Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD) e.V.

Weiterbildung

Die Zertifizierung des Kongresses als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Industrieausstellung

Während des Kongresses findet eine Industrieausstellung statt. Es werden Pharmaka, Medizinsoftware etc. präsentiert.

Kontakt: Simone Mollenhauer (Tel.-Nr.: +49 40 / 7410-54221)

Angebot der Deutschen Bahn

Damit Sie sicher und unkompliziert anreisen, möchten wir Sie auf das Angebot der Deutschen Bahn aufmerksam machen. Als TeilnehmerIn des 22. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin haben Sie die Möglichkeit, Ihr Zugticket für 99,00 € (Hin- und Rückfahrt) zu buchen. Nähere Informationen finden Sie bitte im Programmheft auf der Seite 14.

Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen, haften die Veranstalter nicht. Die TeilnehmerInnen nehmen auf eigene Verantwortung am Kongress sowie den begleitenden Veranstaltungen teil.

Aktualisierte Fassungen des Programms und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der DGS (www.dgsuchtmedizin.de) und über den Verteiler von dgs-info.

19. Suchttherapietage vom 10. – 13. Juni 2014

Eltern – Kinder – Sucht

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Ziel der 19. Hamburger Suchttherapietage ist es, die vielschichtigen Probleme und möglichen Hilfen zu beleuchten, die sich bei Suchtgefährdungen und manifesten Suchtproblemen zwischen Eltern und Kindern ergeben können.

Wenn ein Mitglied oder mehrere in einer Familie Suchtprobleme haben, führt dies fast immer auch zu Konflikten innerhalb der Familie und zu Problemen bei den anderen Familienmitgliedern. Deshalb soll nicht nur das brisante Thema „Schutz des Kindeswohles“ bei Kindern abhängigkeiterkrankter Eltern bearbeitet werden, das in den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion die anderen Problemlagen weitgehend verdrängt hat. Auch Möglichkeiten selektiver Prävention für die Kinder suchtkranker Eltern und Angebote für Eltern suchtgefährdeter, suchtkranker und Drogen konsumierender Kinder und Jugendlicher sollen dargestellt und diskutiert werden. Suchtprävention und Suchthilfe bieten viele spezifische Unterstützungs-, Beratungs- und Therapieangebote für diese Probleme an. Zugleich macht kaum ein anderes Thema im Suchtbereich deutlicher, dass eine Zusammenarbeit mit anderen Hilfesystemen, etwa der Jugendhilfe, dringend notwendig ist um betroffene Familien angemessen zu begleiten. Die 19. Hamburger Suchttherapietage sollen es ermöglichen, sich über diese und ähnliche Fragen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und Perspektiven zur Weiterentwicklung und zum Ausbau geeigneter Angebote und Kooperationen zu entwickeln.

Wie immer werden auch zahlreiche weitere Themen das Spektrum der Hamburger Suchttherapietage ausmachen. Sie sind ein jährlich wiederkehrendes Forum für die Fort- und Weiterbildung mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen wie Vorlesungen, Seminaren, Kursen und Übungen. Dabei steht der Weiterbildungsaspekt, die Berufsgruppen übergreifende Qualifikation im Arbeitsfeld und die Entwicklung der eigenen Praxis im Vordergrund. Der Blick soll auch über die unmittelbare praktische Arbeit hinausgehen: Gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen, theoretische Aspekte, integrierte Behandlungsansätze oder neue suchtpreventive Strategien stehen hierfür als Beispiel. Die Veranstaltungen werden von Angehörigen aller in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen, wie Sozialarbeitern, Pädagogen, Ärzten, Psychologen und Pflegekräften durchgeführt. Dabei sind verschiedene wissenschaftliche Disziplinen die sich mit dem Thema Sucht befassen, wie Psychologie, somatische und psychiatrische Medizin, Pädagogik, Soziologie, Kriminologie und Gesundheitswissenschaften beteiligt.

Zu den 19. Suchttherapietagen möchten wir Sie herzlich nach Hamburg einladen – als Expertinnen und Experten oder interessierte und kritische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Veranstalter

www.suchttherapietage.de



**Grüner geht´s nicht:
Mit der Bahn ab 99€ mit 100% Ökostrom zum 22. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin**

Mit dem Kooperationsangebot des Zentrums für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS) sowie des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und sicher zum 22. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin.

Wir machen Sie zum Umweltschützer: Ihre An- und Abreise im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket wird mit 100% Ökostrom durchgeführt. Die für Ihre Reise benötigte Energie wird ausschließlich aus europäischen erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach Berlin beträgt:

- **2. Klasse 99,- Euro**
- **1. Klasse 159,- Euro**

Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 30. Oktober und 05. November 2013

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer **+49 (0)1806 - 31 11 53**** mit dem Stichwort „**Suchtmedizin**“ und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis in der 1. und 2. Klasse*:**

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)			1. Klasse – 159 €		2. Klasse – 99 €	
			Normalpreis	Preisvorteil	Normalpreis	Preisvorteil
München	↔	Berlin	406 €	247 €	250 €	151 €
Frankfurt/M	↔	Berlin	388 €	229 €	240 €	141 €
Köln	↔	Berlin	380 €	221 €	234 €	135 €
Hamburg	↔	Berlin	246 €	87 €	152 €	53 €

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 €, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 30 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00 - 22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

**Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.
dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:**

Cheplapharm Arzneimittel GmbH

CompWare Medical GmbH

Diagnostik-Nord GmbH

Dima - Gesellschaft für Diagnostika mbH

Hexal AG

Institut für Laboratoriumsmedizin Berlin (IFLB)

Janssen-Cilag GmbH

L.Molteni & C.dei Fratelli Alitti Società di Esercizio S.p.A.

möLab GmbH

MSD SHARP & DOHME GMBH

nal von minden GmbH

Quintiles Commercial Germany GmbH

Reckitt Benckiser Holding GmbH & Co KG

Roche Pharma AG

Sanofi Aventis Deutschland GmbH

synlab Services GmbH

- Backmund, Markus** (München)
markus.backmund@p-i-t.info
- Batra, Anil** (Tübingen)
anil.batra@med.uni-tuebingen.de
- Behrendt, Klaus** (Hamburg)
k.behrendt@asklepios.com
- Böttcher, Michael** (Dessau)
michael.boettcher@laborpraxis-dessau.de
- Bonorden-Kleij, Karin** (Hamburg)
k.bonorden@asklepios.com
- Eusterholz, Edelinde** (Berlin)
edelinde.eusterholz@vdek.com
- Galetke, Wolfgang** (Köln)
wgaletke@koeln-kh-augustinerinnen.de
- Gaßmann, Raphael** (Hamm)
gassmann@dhs.de
- Gastpar, Markus** (Berlin)
markus.gastpar@fliednerklinikberlin.de
- Godemann, Frank** (Berlin)
f.godemann@alexius.de
- Gözl, Jörg** (Berlin)
goelz@snafu.de
- Havemann-Reinecke, Ursula** (Göttingen)
u.havemann-reinecke@med.uni-goettingen.de
- Höpner, Doris** (Berlin)
doris-hoepner@yahoo.de
- Prof. Dr. med., Praxiszentrum im Tal (pit),
Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Prof. Dr. med., Universitätsklinik Tübingen,
Stellv. Ärztlicher Direktor, Vorsitzender des
Wissenschaftlichen Aktionskreises Tabak-
entwöhnung (WAT e.V.)
- Dr. med., Asklepios Klinik Nord, Chefarzt der
Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen,
Vorstand der Deutschen Gesellschaft für
Suchtmedizin
- Dr. rer. medic., MVZ für Mikrobiologie,
Labordiagnostik und Hygiene Dessau GmbH
- Dr. med., Asklepios Klinik Nord, Ärztin,
Leiterin der externen Ambulanzen der IV.
psychiatrischen Abteilung, Ambulanz Altona
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),
stellvertretende Leiterin der Abteilung
Gesundheit
- PD Dr., Krankenhaus der Augustinerinnen
Köln, Klinik für Pneumologie, Kardiologie,
Allergologie, Schlaf- und Beatmungs-
medizin, Chefarzt
- Dr., Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
e.V., Geschäftsführer
- Prof. Dr. med., Fliedner Klinik Berlin, Fach-
arzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
ärztlicher Leiter
- PD Dr. med., St. Joseph-Krankenhaus
Berlin-Weißensee Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
- Dr. med., Praxiszentrum Kaiserdamm,
Behandlung der HIV-, und HCV-Infektion,
Vorstandsmitglied DAGNÄ, Vorsitzender
der AIDS-Kommission der KV Berlin
- Prof. Dr., Universitätsmedizin Göttingen,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med., Praxis

- Isernhagen, Konrad** (Köln)
isernhagen@pfa-koeln.de
- Jellinek, Chaim** (Berlin)
c.jellinek@aid-neukoelln.de
- Jungbluth-Strube, Gabriele** (Bernburg)
g.jungbluth@t-online.de
- Kanya, Susanne** (Krefeld)
susanne.kanya@kfh-gesundheitszentrum.de
- Koc, John** (Bremen)
j.koc@drs-tietje-heer.de
- Koch, Andreas** (Kassel)
andreas.koch@suchthilfe.de
- Köhler, Joachim** (Berlin)
drmed.joachim.koehler@drv-bund.de
- Körkel, Joachim** (Nürnberg)
joachim.koerkel@evhn.de
- Kraus, Ludwig** (München)
kraus@ift.de
- Kuhlmann, Thomas** (Bergisch Gladbach)
thkuhlmann@psk-bg.de
- Lüdecke, Christel** (Göttingen)
c.luedecke@asklepios.com
- Mauruschat, Sabine** (Wuppertal)
sabine.mauruschat@t-online.de
- Meyer-Thompson, Hans-Günter** (Hamburg)
meyerthompson@aol.com
- Montgomery, Frank Ulrich** (Berlin)
monti@montgomery.de
- Mühlig, Stephan** (Chemnitz)
stephan.muehlig@psychologie.tu-chemnitz.de
- Dr. med., Gemeinschaftspraxis, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe Neukölln, Facharzt für Allgemeinmedizin, Hausärztliche Versorgung, Suchtmedizinische Grundversorgung
- Dr. med., Praxis, Fachärztin für Psychiatrie/ Suchtmedizin, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Dr. med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Chirurgie
- Dr. med., Gemeinschaftspraxis Dres. Tietje, Heer & Koc, Arzt für Psychiatrie
- Dr. med., Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Geschäftsführer
- Dr. med., DRV Bund
- Prof. Dr., Evangelische Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen
- Prof. Dr. Dipl.-Psych., IFT Institut für Therapieforschung, Soziale Epidemiologie und Risikoforschung, Institutsleiter
- Dr. med., Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach, Chefarzt, Motivational Interviewing (MINT)
- Dr., Asklepios Fachklinikum Göttingen, Chefärztin Allgemeinpsychiatrie, Suchtbehandlung
- Ärztin für Allgemeinmedizin
- Asklepios Klinik Nord, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen, Arzt, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Prof. Dr. med., Präsident der Bundesärztekammer, Präsident der Ärztekammer Hamburg
- Univ.-Prof. Dr., Technische Universität Chemnitz, Klinische Psychologie

- Nagel, Manuela** (Berlin)
manuela.nagel@charite.de
- Dipl.-Soz.-Päd., Charité, Klinik für Geburtsmedizin, Infektionsambulanz, Psychosoziale Entzugsbegleitung, Leitung der ambulanten Entzüge
- Nowak, Dennis** (München)
dennis.nowak@med.uni-muenchen.de
- Prof. Dr., LMU München, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Umweltmedizin
- Nowak, Manfred** (Landau)
- Dr., Praxis
- Pfeiffer-Gerschel, Tim** (München)
pfeiffer-gerschel@ift.de
- Dr. Dipl.-Psych., Institut für Therapiefor- schung, Leiter der Deutschen Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht
- Preuß, Ulrich W.** (Perleberg)
u.preuss@krankenhaus-prignitz.de
- Prof. (apl). Dr. med. habil., Kreiskranken- haus Prignitz, Chefarzt, Vorstand der Deut- schen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Rasche, Elke** (Berlin)
Rasche@la-vida-berlin.de
- Dipl.-Psych., Frauenladen, La Vida gGmbH, Sucht- und Drogenberatung für Frauen
- Reimer, Jens** (Hamburg)
reimer@uke.de
- Prof. Dr. med., Universitätsklinikum Ham- burg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung, Direktor
- Rücker, Gernot** (Rostock)
gernot.ruecker@med.uni-rostock.de
- Dr. med., Universität Rostock, Medizinische Fakultät, Klinik u. Poliklinik für Anästhesio- logie u. Intensivtherapie, leitender Notarzt
- Rüther, Tobias** (München)
tobias.ruether@med.uni-muenchen.de
- Dr. med., Klinikum der Universität München, Leiter der Tabakambulanz, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Rumpf, Hans-Jürgen** (Lübeck)
hans-juergen.rumpf@psychiatrie.uk-sh.de
- PD Dr. phil., Universität Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Ltd. Psychologe, Leiter der Forschungsgruppe S:TEP
- Schäfer, Ingo** (Hamburg)
i.schaefer@uke.de
- PD Dr. med., MPH, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für interdis- ziplinäre Suchtforschung
- Schäfer, Martin** (Essen)
m.schaefer@kliniken-essen-mitte.de
- Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, Direktor, Wissenschaftlicher Arbeitsgruppenleiter
- Schmid, Rainer** (Wien)
rainer.schmid@meduniwien.ac.at
- Ao. Univ.-Prof. Dr., AKH Wien, Klinisches Institut für Labormedizin, Leiter der Toxico- logie und Medikamentenanalytik, wissen- schaftlicher Leiter von checkit!

Siedentopf, Jan-Peter (Berlin)
jan-peter.siedentopf@charite.de

Dr. med., Charité, Klinik für Geburtsmedizin,
Infektionsambulanz, Oberarzt

Ulmer, Albrecht (Stuttgart)
albrecht.ulmer@gmx.de

Dr., Praxis, Vorstand der Deutschen
Gesellschaft für Suchtmedizin

Walcher, Stephan (München)
psb@praxis-concept.de

Dr., Schwerpunktpraxis "Concept",
Facharzt für Anästhesie und Intensivmedi-
zin, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für
Suchtmedizin

Wetzig, Fanny (Halle)

Dr., Gesundheitszentrum Halle-Silberhöhe

Wolter, Dirk K. (Haderslev)
dirk.wolter@rsyd.dk

Psychiatrien i Region Syddanmark, Chefarzt
des Fachbereiches Gerontopsychiatrie

Zsolnai, Andreas (Stuttgart)
andreas.zsolnai@t-online.de

Dr. med., Schwerpunktpraxis für Sucht-
medizin, Arzt

Deutsche Gesellschaft
für Suchtmedizin e.V.



Mitgliederwerbung: 500+ bis zum Jahreskongress 2013

Die DGS verzeichnet eine leichte Zunahme der Mitgliedschaft. Die Zahl der Eintritte übertrifft die der Austritte aus Altersgründen. Mit jetzt anhaltend über 400 Mitgliedern sind wir die stärkste suchtmmedizinische Fachgesellschaft in Deutschland. Seit der Vorstandswahl im November 2011 hat der Umfang der fachlichen und berufspolitischen Aufgaben noch einmal zugenommen: Die BtMVV-Reform und die EBM-Neufassung werden uns auch die kommenden Monate beschäftigen. Wir arbeiten an Leitlinien zur Substitutionsbehandlung und am Aufbau eines Netzwerks für die ambulante Behandlung der Alkoholabhängigkeit. Der Bereich Tabakabhängigkeit soll ausgeweitet werden. Bei Anhörungen im Bundestag zu drogenpolitischen Anträgen gehört die DGS jetzt immer zu den eingeladenen Fachgesellschaften. Anlässlich der Konferenzen der Länderjustizminister und Ländergesundheitsminister haben wir uns mit Stellungnahmen zur Substitutionsbehandlung in Haft und zur BtMVV eingemischt. Hinzu kommen die Vorbereitung des Jahreskongresses und die Mitarbeit an anderen Kongressen.

Dazu bedarf es einer starken Organisation. Und darum geht es in diesem Aufruf:

Wir möchten die Mitgliedschaft erweitern und bitten Sie um Ihre Mitarbeit. Werben Sie für den Eintritt in die DGS. Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in Praxen, Ambulanzen und Kliniken. Überzeugen Sie Ihre suchtmmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen, in die DGS einzutreten. Und das soll belohnt werden! Für jeden von Ihnen vermittelten Neueintritt erhalten Sie einen halben Jahresbeitrag gutgeschrieben. Und jedes neue Mitglied braucht für den diesjährigen DGS-Kongress keine Gebühr zu bezahlen. Das Beitrittsformular haben wir dementsprechend überarbeitet.

<http://www.dgsuchtmedizin.de/uploads/media/Beitrittserklärung.pdf>

Nun liegt es auch an Ihnen, die Zahl der Mitglieder in der DGS zu vergrößern. Wir sind gespannt. 500+!

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für
Suchtmedizin e.V.

c/o Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)
der Universität Hamburg
Universitätsklinikum Eppendorf
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Martinistr. 52
20246 Hamburg
Tel.: +49(0)40/7410-54221
Fax: +49(0)40/7410-55121
s.mollenhauer@dgsuchtmedizin.de
www.dgsuchtmedizin.de

Suchtmedizin heute:

Praktisch. Zuverlässig.

Methaddict®



- Herstellung in Deutschland
- Konstante pharmazeutische Qualität
- Garantierter Wirkstoffgehalt

Einstieg zum Ausstieg



L-Polamidon® Lösung zur Substitution

- besser verträglich und weniger Nebenwirkungen^{1,2}
 - weniger Beikonusm und geringerer Suchtdruck^{1,2}
 - herzverträglicher^{3,4}
- als Methadon

Quellen: 1. Soyka et al.; World J Biol Psych 10 (2009) 2. K.F. Cimander u. Th. Poehlke; Suchtmed 12 (2010) 3. Eap et al.; Clin Pharmacol&Ther (2007) 4. Ansermot et al.; Arch Intern Med, Vol 170 (2010)

L-Polamidon® Lösung zur Substitution.

Wirkstoff: Levomethadonhydrochlorid. **Zusammens.**: 1 ml Lsg enth.: Arzneil. wirks. Bestandt.: 5 mg Levomethadonhydrochlorid. Sonst. Bestandt.: Methyl-4-hydroxybenzoesäure (Parabene), Betainhydrochlorid, Glycerol 85%, gereinigtes Wasser. **Anw.-geb.:** Im Rahmen e. integrierten Behandl.-konz. i. d. Subst.-therapie bei Opiat-/Opioidabhängigk. bei Erw., welches die mediz., soziale u. psycholog. Versorgung einbezieht. Überbrückungssubstit. wie i. d. BtMVV u. Leitlinien der BÄK vorgesehen. **Gegenanz.:** Überempfindl. gg. Levomethadon, Parabene od. sonst. Bestandt., Behandl. m. MAO-B-Hemmern, Narkotika-Antagonisten od. and. Agonisten/Antagonisten während der Subst.-behandl. (Ausnahme: Behandl. e. Überdos.). **Warnhinw. u. Vorsichtsms.:** Strenge Indikationsstellung u. bes. ärztl. Überwachung bei: Schwangersch., Stillz. Bewusstseinsstör., gleichz. Anw. anderer zentral dämpf. bzw. atemdepress. AM u. Substanzen, Krankheitszuständen, bei denen Dämpfung d. Atemzentrums vermieden werden muß, erhöht. Hirndruck, Hypotension b. Hypovolämie, Prostatahypertrophie m. Restharnbldg., Pankreatitis, Gallenwegserkrank., obstrukt. u. entzündl. Darmerkrank., Phäochromozytom, Hypothyreoidismus, moderater bis schw. Beeinträcht. d. Atemzentr. u. Atemfkt., bek. od. vermuteter Verläng. d. QT-Intervalls od. Elektrolyt-Ungleichgew. (bes. Hypokaliämie), Bradykardie, Antiarrhythmika Klasse I u. III. **Vorsicht bei:** Asthma, chron. obstrukt. Lungenerkrank., Cor pulmonale, erhebl. eingeschr. Atemreserve, Beeinträcht. Atemfkt., Hypoxie od. Hyperkapnie. **Außerste Vorsicht b. Anw. als** μ -Agonist b. bereits vorliegendem erhöht. Hirndruck. **Empfehl.:** in höherem Lebensalter, b. Pat. m. Nierenerkrank., schw. chron. Lebererkrank. od. in reduz. Allgem.-zustand Dos. verringern. **Einnah.** durch nicht opiat-tolerante Pers. ist lebensgefährl., Tod durch Atemstillstand mögl.. Ausschließlich z. oralen Einnah. bestimmt, andernf. schw. NW mögl. **Drogen- u. AM-Missbrauch** währ. d. Substitutionsbeh. können zu Lebensbedroh. Zwischenfällen führen. **Behandl. m. äußerster Vorsicht bei:** stark gefährdeten Pat. (Suizidversuche), akuten abdominalen Krankheitszust., Herzrhyth.-stör., Regelm. Urinkontr. durchführen (Drogenbeikonusm). **Nicht anw. b. Kdr. u. Jgd. > 18 J.** **Anw. kann b. Dop.-kontr. zu pos. Ergebnissen führen, Anw. als Dop.-mittel gefährdet d. Gesundh.** **Parabene** kann Überempfl.reakt., auch Spätreakt., hervorrufen. **Schwangersch. u. Stillz.:** AM passiert die Plazentaschranke, Anw. nur b. strenger Indikationsstell. u. ärztl. Überwachung, AM tritt in die Muttermilch über, bei Substitution m. Levomethadon ist im allgem. v. Stillen abzuraten. **Nebenbw.:** Zu Beginn häufig Opiat-Entzugssympt. **Herz:** Gelegentl. bis häufig Herzklappen, Bradykardie. **Selten bis sehr selten** Herzrhythmusstör., Herzstillstand. **Nervensyst.:** Gelegentl. bis häufig Benommenh., Sedation, Verwirrh., Desorientierth., Kopfschm., Schlaflosigkeit, Unruhe, eingeschr. Libido u./od. Potenz, Euphorie u. Dysphorie. **Augen:** Gelegentl. bis häufig Sehstör. **Atemwege, Brustraum, Mediastinum:** Gelegentl. bis häufig Atemdepress. **Selten bis sehr selten** Atemstillstand. **GIT:** Gelegentl. bis häufig Erbrech., Nausea, Mundtrockenh., Verstopf., Niere, Harnwege: Gelegentl. bis häufig vermind. Harnmenge, Blasenent.-stör., Haut, Unterhautzellgew.: Gelegentl. bis häufig Hautausschläge, Juckreiz. **Stoffwechsel, Ernährungsstör.:** Gelegentl. bis häufig Appetitlosigkeit. **Gefäße:** **Selten bis sehr selten** Blutdruckabfall b. Lageveränd., **Einschränk. d. Kreislauffkt., Schock, Hämorrhagie. Allgemein:** Gelegentl. bis häufig Schweißausbr., Mattigkeit, Schwächeanf., Ödeme. **Selten bis sehr selten** Flush. **Leber, Galle:** Gelegentl. bis häufig Gallenwegskrämpfe. **Ver-schreibungs-pflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer:** Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main. **Postanschrift:** Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin. **Stand:** Januar 2010 (018349). AVS 506 10 053a-021714